

Udo Neuerburg, Weinbrennerei Aktiengesellschaft in Ligu.

Sitz in Linz a. Rh., Kanzlerstraße 9.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19./5. 1933 ist die Ges. aufgelöst. **Liquidatoren:** Kaufmann Hans Blumenthal, Berlin; Kaufmann Karl Blumenthal, Linz a. Rh.

Aufsichtsrat: Josef Hülster, Siegburg; Rechtsanwalt Dr. Heinz Hegemann, Köln; Frau Hans Blumenthal, Frau Carl Blumenthal, Linz a. Rh.

Gegründet: 1921; eingetr. 29./11. 1921. Firma bis 17./1. 1925: Neuerburg Akt.-Ges. Weinbrennerei und Fabrik deutscher Edelliköre; dann bis 23./6. 1926: Weinbrennerei Neuerburg Akt.-Ges., Fabrik Deutscher Edelliköre.

Zweck: Betrieb einer Brennerei, Herstellung von

Likören, Vertrieb solcher Erzeugnisse und derjenigen verwandter Gewerbe und Industrien.

Kapital: 160 000 RM in 160 Akt. zu 1000 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Gebäude 39 086, Maschinenmobiliar 4499, Emballagen 917, Kasse 277, Postscheckkonto 205, Wechsel- und Scheckkonto 184, Bankkonto 485, Warenkonto 74 718, Debitoren 26 599, Verlustvortrag aus 1931 22 432, Verlust aus 1932 3959. — Passiva: A.-K. 160 000, Kreditoren 13 362. Sa. 173 362 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Generalunkosten 12 975, Abschreibung. 15 017. — Kredit: Roheinnahmen 24 034, Verlust 3958. Sa. 27 992 RM.

Preußische Austern-Fischerei Aktiengesellschaft.

Sitz in List a. Sylt.

Vorstand: C. M. Lindenbergh, Wemeldinge.

Aufsichtsrat: Rechtsanw. Dr. Hans Buka, L. Lindenbergh, R. Lindenbergh, Bernard Essmann, Dr. H. Tovote.

Gegründet: 7./2. 1924; eingetr. 1./5. 1924. Sitz der Ges. bis 9./5. 1928 in Helgoland, Der G.-V. v. 9./8. 1928 wurde Mittel, nach § 240 HGB gemacht.

Zweck: Fischerei und der Vertrieb von Fischereierzeugnissen, insbes. von Austern.

Kapital: 50 000 RM in 500 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 60 000 RM, erhöht lt. G.-V. v. 6./6. 1924 um 40 000 RM auf 100 000 RM. Die G.-V. v. 11./12. u. 30./12. 1926 beschloß Herabsetz, des Kap. auf 50 000 RM durch Zusammenleg. 2 : 1.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. März 1930: Aktiva: Austern 9313, Kaut. 5000, Debit. 715, Inv. 243, Verlust 47 532. — Passiva: A.-K. 50 000, Kredit. 12 732, Kasse 77. Sa. 62 810 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 33 495, Fahrzeug 2500, Gehalt und Lohn 6042, Unk. 4138, Deputat 880, Austernabgang 1419, Zs. 311, Steuer 797. — Kredit: Austernverkauf 1419, Pacht 627, Verlust 47 532. Sa. 49 585 RM.

Dividenden 1926/27—1929/30: 0 %.

Zahlstelle: Westerland-Sylt: Bankverein für Schleswig-Holstein A.-G.

Oberlausitzer Zuckerfabrik, Actiengesellschaft.

Sitz in Löbau i. Sa.

Vorstand: Dr. Karl Bub.

Prokuristen: Ad. Neuschulz, O. Timpe.

Aufsichtsrat: Vors.: Landesältester Walter Fünfstück, Kunnerwitz; Stellv.: Dr. Kirsche, Trautschen; Direktor Heinrich Melching, Bautzen; Rittergutspächter Oek.-Rat Otto Klahre, Preiritz; Gutsbesitzer Oswald Schneider, Ober-Ludwigsdorf; Rittergutsbesitzer Edm. Humsch, Klein-Neundorf; Rittergutspächter Walter Held, Mittel-Oderwitz; Dr. Otto Hoffmann, Bautzen.

Gegründet: 22./12. 1883; eingetrag. 7./1. 1884.

Zweck: Fabrikation von Weißzucker, gem. Raffinade Würfel- u. Stückenzucker. Die Grundstücke der Ges. umfassen 88 746 qm, wovon 7160 qm bebaut sind. In Betrieb sind 20 Masch. mit zus. 600 HP und 11 Dampfkessel mit 1130 qm Heizfläche. — Während der Campagne 360, sonst 50 Arbeiter.

Verbände: Die Ges. gehört der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Zuckerindustrie an.

Statistik: Produktion 1926/27—1932/33: Weißzucker usw. 246 686, 179 164, 190 155, 210 038, 212 963, 182 854, 170 224, ? Ztr.; Rübenverarbeitung: 385 082, 401 158, 450 440, 493 040, 627 146, 423 590, 340 090 Ztr.

Kapital: 1 000 000 RM in 17 428 St.-Akt. zu 20 RM, 1000 Nam.-Vorz.-Akt. zu 20 RM, 600 Nam.-Vorz.-Akt. zu 10 RM, 6254 Inh.-Vorz.-Akt. zu 100 RM u. 2 Inh.-Vorz.-Akt. zu 20 RM.

Vorkriegskapital: 1 200 000 M. — Mit den auf den Namen laut. Vorz.-A. ist eine Rübenanbaupflicht verbunden.

Urspr. 1 200 000 M, erhöht bis 1923 auf 60 000 000 M. — Lt. G.-V. v. 26./9. 1924 Kapitalumstell. von 60 000 000 Mark auf 1 200 000 RM. Zwecks Sanierung der Gesellschaft beschloß die G.-V. v. 28./7. 1926 Herabsetzung des Kapitals um 825 440 RM auf 374 560 RM, anschließend Wiedererhöhung um 625 440 RM Inh.-Vorz.-Akt.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. — G.-V.: 1933 am 27. 9. — Stimmrecht: Je 10 RM St.- u. Vorz.-Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F. (Grenze $\frac{1}{10}$ d. A.-K.) evtl. Sonderabschreib. u. Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, dann 5 % Div. an Vorz.-Inh.-Akt., 5 % an Vorz.-Nam.-Akt., 3 % Tant. an A.-R. nach 4 % Div. an St.-Akt. (außer einer festen Vergüt. von 750 RM, der Vors. 1500 RM), Rest weitere Div. an Vorz.-Inh.- u. St.-Akt. nach dem Nennbetrag gleichmäßig.

Bilanz am 30. Juni 1933: Aktiva: Grundst. 17 650, Geschäfts- u. Wohngebäude 152 400, Fabrikgebäude 622 000, Maschinen 674 550, Drahtseilbahn 1, Kraftfahrzeug 1, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsinventar 15 659, Beteiligungen 7900, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 37 965, fertige Erzeugnisse 909 682, Wertpapiere 70 711, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen 328 332, Wechsel 26 426, Kassenbestand, Reichsbank- und Postscheckguthaben 10 129, andere Bankguthaben 35 317. — Passiva: A.-K. 1 000 000, gesetzlicher Reservefonds 100 000, Wertberichtigungsposten 192 523, Verbindlichkeiten 1 542 174, Gewinn-Vortrag aus 1931/32 5068, Gewinn 1932/33 68 958. Sa. 2 908 723 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 211 027, soziale Abgaben 13 869, Abschreibungen auf Anlagen 109 640, Zinsen 98 415, Besitzsteuer 29 693, sonstige Aufwendungen 398 638, Reingewinn 1932/33 68 958. — Kredit: Erträge nach Abzug der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 889 532, außerordentliche Erträge 40 707. Sa. 930 239 RM.

Kurs: Notiz in Dresden 1927 eingestellt.

Dividenden 1926/27—1932/33: St.-Akt.: 3, 3, 0, 3, 3, 3, 3 %; Inh.-Vorz.-Akt.: 8, 8, 5, 8, 8, 8, 8 %; Nam.-Vorz.-Akt.: je 5 %.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Dresden, Löbau, Bautzen und Zittau: Sächsische Staatsbank.